

2 Filme von **Andris Slapinsch**

SIBIRIJAS EKSPEDICIJAS 1980 - 1984

(Samanu maksla)

Sibirische Expeditionen 1980 - 1984

(Die Kunst der Schamanen)

Land	Latvia/Lettland; UdSSR
Produktion	Rigaer Filmstudio
Buch, Regie, Kamera, Ton	Andris Slapinsch
Wissenschaftliche Beratung	Jelena Novik, Eduard Aleksejew
Format	16 mm, Farbe
Länge	50 Minuten

Zu diesem Film

In expressivem Rhythmus Bilder von der herben Schönheit der sibirischen Natur und den Menschen eines weithin unbekanntem kleinen Volksstammes. In einer kunstvollen Abfolge, die auf jegliche verbale Erklärung verzichtet, wechseln Zeichnungen und Darstellungen archäologischer Funde miteinander ab, begleitet von Geräuschen der Natur und den Lauten einer unverständlichen Sprache, so daß ein sinnlicher Ausdruck einer alten Lebenskultur entsteht, die ein ungeklärtes Geheimnis birgt. Erst in der zweiten Hälfte des Films vernimmt man die übersetzbaren Worte einer alten Frau: "Wir sterben, und was wir wissen, wird nicht mehr sein."

LATVIJAS REPUBLIKA

Primas dienas 1990 gada 3 - 15 maijs

Die lettische Republik

Erste Tage 1990, 3. - 15. Mai

Land	Latvia/Lettland; UdSSR
Produktion	Rigaer Videozentrum
Regie, Buch, Schnitt	Andris Slapinsch
Kamera	Gunnars Bandens Andris Slapinsch
Format	Video
Länge	30 Minuten
Weltvertrieb	Videocenter Riga P.O. Box 541/Marstalustr.12 226047 Riga Tel. 212131/ Telex 161137 ars su Fax (0132) 229403

Zu diesem Film

Ungewißheit, Unruhe, doch auch jene besondere Haltung, die durch gemeinschaftlichen Gesang Respekt erzwingt; die überfüll-

ten Straßen Rigas mit ihrer wogenden Menge. Endlich kann der gewählte Präsident der Republik dann vor die Menschen treten und ihnen seinen Dank aussprechen, verbunden mit der Hoffnung, daß man zusammen etwas für das Gedeihen Lettlands tun werde. Auf den Plätzen der Stadt sammeln sich auch die Gegner der Republik. "Genossen, zaudert nicht! Mit Ehren werden wir die Interessen der Union verteidigen", heißt es auf einem der Spruchbänder. Man sieht auch Militär, auch Auseinandersetzungen, bei denen die 'Schwarzen Barette' dominieren. Assoziationen zum Jahr 1940 entstehen. Dann das Jahr 1990. Sorgen um eine Zukunft, in der das Militär die Oberhand gewinnen könnte, prägen den Schluß des Films.

Biofilmographie

Andris Slapinsch, geb. 1949 in Riga; gest. 20.1.1991 während der Kämpfe in Riga. Beschäftigung mit Radiotechnik. Arbeit beim Film als Beleuchter begonnen. Studium am Moskauer Filminstitut WGIK; 1976 Diplom als Regisseur und Kameramann. Sein Interesse galt den kleinen Völkern und ihren Kulturen.

Filme (Auswahl)

- 1975 *Die Lieder der Liven*
- 1980 *Erinnerungen an die Spiele*
- 1982 *Lettische Folklore*
- 1986 *Abendlieder*
- 1987 *Tschukotka. Das Ufer der Erinnerungen.*
- 1988 *Die Felder der Hoffnung*
- 1989 *Damals in Europa*
- 1989 *Briefe aus Lettland*
- 1989 *Der Zeit der Träume*

unvollendet:

- Die baltische Sage*
- Die ersten Tage der lettischen Republik*

In memoriam: Gwido Swaigsne (1958 - 1991)

Gwido Swaigsne, geboren am 1. Mai 1958 im Fischerdorf Mersrags an der Ostseeküste.

Studium am Rigaer Polytechnikum begonnen, dann Aufnahme eines Studiums am Filminstitut WGIK in Moskau; stand vor seinem Diplomabschluß als Regisseur und Kameramann.

Gwido Swaigsne starb am 5. Februar 1991 an den Folgen von Verletzungen, die ihm während der bewaffneten Auseinandersetzungen in Riga am 20. Januar zugefügt wurden.

Filme: *Alexander Tschak | Lettland 1917 | Karlis Skalbe*

Hommage an Andris Slapinsch

Die Felder der Hoffnung heißt einer der letzten Filme von Andris Slapinsch, in dem er den Spuren einer alten Kultur, der keltischen, nachging.

Andris Slapinsch hat in die Hefe der Zeiten gesehen und suchte dort Verständnis und Frieden für sein Volk, die Letten.

Nun ist der Regiekameramann international gefeierter ethnographischer Filme erschossen worden. Er starb am 20. Januar 1991 während der bewaffneten Auseinandersetzungen in Riga.

Im Rahmen des Internationalen Forums des Jungen Films laden wir am

Dienstag, dem 19. Februar 1991, um 10 Uhr
in das Foyer der Akademie der Künste, Hanseatenweg 10

ein zu einer
Hommage an Andris Slapinsch

Wir sehen seine Filme an und reden miteinander.

Ivars Seleckis

(Regiekameramann des Films *Querstraße*, Europäischer Filmpreis 'Felix*' 1990)

Maja Selecka

(Montageregisseurin des Film *Querstraße*)

Leontya Wuss-Mundeciema

(Regisseurin des Beitrags zum Forum des Jungen Films
Wer sind wir? Deutsche in Sibirien 1990)

Abraims Klockins

(Filmwissenschaftler aus Riga)

"So hat man von Generation zu Generation auf dieser Erde gestanden, gegen die Deutschen, Schweden und Russen. Zusammen mit den Deutschen, mit den Schweden, mit den Russen. In die Erde hineingewachsen sind die Kreuze und die Sterne, aber wir müssen wieder auf dem Schlachtfeld stehen, gegen das Sterben des Meeres und die Vergewaltigung der Flüsse. Alle zusammen stehen wir gegen die Unterjochung Lettlands.

Es ist ein schweres Los - immer gegen etwas stehen zu müssen. Und das Sich-Opfern wird zur ermüdenden Alltagsorge.

Ich glaube denen nicht, die da sagen, die Arbeit sei das Heldentum des Alltags. Der Geist der Schützen wacht in uns, und das bringt uns unmerklich voran, an die vordersten Linien, in die Schützengräben. Bruder gegen Bruder. Und siehe, die Glocke des Friedhofs gibt schon das letzte Geleit zum allerletzten der Kämpfe.

Gott, segne Lettland und behüte es vor dem vernichtenden Kampf. Gib das Glück, den einfachen Ritus des Alltags fortsetzen zu dürfen - alles zu segnen und gesegnet zu werden. Die stille Weihnacht zu feiern und auch das heidnische Ligo. Im Frühling den Storch in sein Heimatdorf kommen zu sehen und glauben; im Herbst am aufkeimenden Roggenfeld zu stehen und glauben. Fest, sehr fest zu glauben."

Aus der Rede von Andris Slapinsch auf dem Gründungskongreß der Volksbewegung, Herbst 1983